

etwa  $\frac{1}{5}$  mm stark und bis zu 4,5 cm lang, die Stielhöhe betrug 3 cm, der Geschmack war mild, ein besonderer Geruch war nicht feststellbar, die Sporengroße wurde mit  $3-4/1-1,5 \mu$  gemessen.



Auf dem Foto sind die charakteristischen Myzelfäden gut erkennbar. Es wäre interessant zu erfahren, ob außer in Thüringen, wo ARNO JOHN, Eisenach, diesen Pilz im Frühjahr 1961 fand, noch andere Fundorte in Mitteleuropa bekannt geworden sind<sup>1)</sup>.

#### Literatur:

MOSER, M.: Blätter- und Bauchpilze, 2. Aufl 1955

JOHN, A.: Zwei interessante Pilzfunde im Winter: *Clitocybe radicellata* und *Lenzites omphalodes* Westfälische Pilzbriefe 4/1962

Dr. HERMANN PIEPER, Dessau, Goethestr. 16

## Aus den Bezirken

### Jahresbericht 1961 für den Bezirk Halle

Im vorigen Myk. Mitteilungsblatt (6, 2, S. 40—41, 1962) berichtete W. RAUSCHERT über die Pilzberatungs- und Aufklärungstätigkeit in der ganzen Republik. Künftighin soll dies in Tabellenform geschehen, damit jeder Pilzsachverständige über die

<sup>1)</sup> Im Frühjahr 1962 fand ich denselben Pilz im Kiefern-Fichten-Mischbestand auf der Fahnernschen Höhe bei Gotha. F. GRÖGER.

Leistungen seines und der anderen Bezirke informiert ist. Vergleiche anzustellen wird nicht gut möglich sein, weil pilzreiche Gegenden selbstverständlich mit höheren Zahlen erscheinen werden.

Für 1961 geben wir nur wie bisher üblich den gekürzten Bericht des Bezirkes Halle.

Das ungewöhnlich zeitige und warme Frühjahr brachte etwa 4 Wochen früher als sonst eine ungewöhnlich große Ausbeute von *Ascomyceten*, wie Lorcheln (ab 5. 3. 1961), Morcheln, Vepeln und Becherlingen. Auch der Maipilz-*Calocybe georgii*, der massenhaft auftrat, erschien bereits am 23. 4.

Herbstpilze, die sonst nur vereinzelt im Frühjahr erscheinen, wurden häufig beobachtet (Nebelgrauer Trichterling und Violetter Ritterling). Nach den verhältnismäßig kühlen, aber trockenen Sommermonaten war erst im Spätherbst wieder ein stärkeres Pilzauftreten zu verzeichnen. Der Kreis Quedlinburg meldete Riesenernten von Champignons und in Halle wurden noch Mitte Dezember auffallend viele Erdritterlinge gefunden.

In 22 Kreisen des Bezirkes arbeiteten 17 Kreis- und 25 Ortspilzsachverständige. 2156 Pilzberatungen wurden durchgeführt und hierbei etwa 750 Giftpilze aussortiert. Darunter waren unter anderem:

<i>Amanita phalloides</i> und weiße Abarten	66 Stück
„ <i>pantherina</i>	104 „
„ <i>citrina</i>	40 „
<i>Inocybe patouillardii</i>	49 „
<i>Tricholoma pardinum</i>	3 „ , 1 Kreis Artern
	„ 2 „ Quersfurt
<i>Gyromitra esculenta</i>	283 „

Auf 179 Pilzlehrwanderungen, mit 72 Pilzvorträgen, mit 8 Pilzausstellungen und 22 Dauerausstellungen, sowie 20 Artikeln in der Presse und nicht zuletzt in 30 Veranstaltungen in Kinderferienlagern und 3 in FDGB-Heimen wurde das Pilzwissen der Bevölkerung erweitert und somit Pilzvergiftungen vorgebeugt.

Zur Fortbildung der Pilzsachverständigen fand in Halle eine Frühjahrstagung statt (vgl. Myk. Mitt. Bl. 5, 2, S. 74—75, 1961), sowie ein Fortbildungslehrgang in Halberstadt (vgl. 6, 2, S. 38—39, 1962); außerdem wurden 3 Hefte des Mykologischen Mitteilungsblattes herausgegeben.

Die Bezirkspilzsachverständige nahm an dem zweimal jährlich stattfindenden Erfahrungsaustausch der Bezirkspilzsachverständigen unserer Republik teil und wurde in der Zeit vom 29. 6. bis 10. 7. 1961 nach Ungarn eingeladen, wo sie einen Vortrag über die Pilzaufklärungsarbeit in der DDR hielt (vgl. Myk. Mitt. Bl. 6, 1, S. 1—2, 1962).

MILA HERRMANN

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Herrmann Mila

Artikel/Article: [Aus den Bezirken 76-77](#)